

identifiziert hat. Richard Coates sieht darin eine Kontinuante von lat. *trajectus* ‚ferry‘.⁵¹ Abgesehen davon, dass lat. *trajectus* ursprünglich nicht ‚Fähre‘, sondern ‚Überfahrt‘, später auch ‚Furt‘ bedeutet,⁵² ist nicht recht ersichtlich, wo die namengebende Furt gewesen sein könnte. Bei früher Entlehnung hätte aus *trajectus* nur ae. **trezeht* > spätae. **treziht* (> me. **treiht*) entstehen können. Wiewohl die Schreiber des *Domesday Book* den Nexus /xt/ auch durch ⟨c⟩ wiedergeben,⁵³ bereitet die Graphie ⟨Tric⟩ statt der zu erwartenden Schreibung ⟨Tre(g)ic(t)⟩ ernsthafte Schwierigkeiten. Schließlich lässt sich *Tric* kaum vom Vorderglied von *Threekingham* L, a. 1086 *Triching(e)ham* mit ⟨ch⟩ = /k/, frühme. *Triking(e)ham*, spätm. *Threkingham*, trennen.⁵⁴ Die Topographie schließt die Deutung von ae. **Tricingahām* als Siedlung der Leute an der Furt aus.

3.9. Zwischenbilanz

Keines der von der Forschung als Beleg für die lateinisch-(vor)altenglische Namenkontinuität reklamierten Toponyme hält kritischer Prüfung stand. *Catterick*, *Lincoln*, *Lindsey* und ae. *Lindesse* setzen insularkeltische Formen fort. Auch *Firle*, *Speen* und spätae. *Tric* weisen kein lateinisches Etymon auf. *Aust* trägt zwar einen offenbar lateinischen, indes spätaltenglischen Namen, und *Horncastle* beruht bestenfalls auf einer Lehnübersetzung.

4. Frühe insulare Entlehnungen

Zum angeblich oder tatsächlich früh rezipierten lateinischen Lehngut zählen ferner etliche wenn nicht ausschließlich, so doch hauptsächlich in toponymischer Funktion bezeugte Wörter. Die aktuelle Liste umfasst zehn Lexeme: *camp* ‚(offenes) Feld‘ (< *campus*), *ceaster* ~ *cæster* ‚Burg, Stadt‘ (< *castra*), **corte* ‚eingefriedeter Bereich, umfriedeter Hof(raum)‘ (< *cohors*), *croh* ‚Safran‘ (< *crocus*, -um), **ecles* ‚Kirche‘ (< *ecclesiā*), **fæser* ‚Schmied‘ (< *faber*), **funta* ‚Quelle‘ (< *fontāna*), *port* ‚Hafen(stadt)‘ (< *portus*), *stræt* ‚Straße‘ (< (*via*) *strāta*) und *wīc* ‚Wohnstätte, Siedlung‘ (< *vīcus*).⁵⁵ Soweit sie wie *ceaster*, *croh*, *port*, *stræt* und *wīc* auch als Appellativa vorkommen, rechnet sie die Anglistik zusammen mit **foss* ‚Graben‘ (< *fossa*) bis heute meist zum

⁵¹ Coates 1988, S. 34-36 mit Karte S. 124.

⁵² Niermeyer, van de Kieft en Burgers 2002, Bd. 2, S. 1354b.

⁵³ von Feilitzen 1937, § 141.

⁵⁴ Cameron 1998, S. 127; DBPN, 459b. V. Watts, CDEPN, 613b, will die jüngeren Formen mit ⟨e⟩ allen Ernstes als Reflex der nördlichen Dehnung von me. /i/ > /ē/ in offener Silbe erklären, die in Dreisilbern bekanntlich unterblieb. Ne. /i:/ neben /i/ ist Schriftausssprache; vgl. K. Forster 1981, S. 233a.

⁵⁵ Gelling 1988, S. 66; Cameron 1996, S. 41-44.